

# Abschlussbericht 2006

zum Projekt  
Andreas Niedrig

## „Begegnung mit dem Thema Sucht“ 4. Projektjahr 2006



Fachstelle Prävention  
Gebeschusstr. 35  
D-65929 Frankfurt-Höchst  
Tel.: 069-97 38 39 32  
Fax: 069-97 38 39 38  
@: [ajost@vae-ev.de](mailto:ajost@vae-ev.de)  
[www.fachstelle-praevention.de](http://www.fachstelle-praevention.de)

**Inhalt:**

	Seite
<b>1. Das Projekt im vierten Durchführungsjahr</b>	2
<b>2. Tätigkeitsbericht 2006</b>	
<b>2.1 Schulische Aktivitäten</b>	2
<b>2.2 Weitere Projekteinsätze von Andreas Niedrig</b>	4
<b>2.3 Evaluation</b>	4
<b>2.3.1 Ergebnisse Lehrkräfte</b>	5
<b>2.3.2 Ergebnisse Schüler</b>	8
<b>2.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b>	11
<b>3. Ausblick</b>	12
<b>4. Fotodokumentation: Andreas Niedrig im Einsatz</b>	13

**1. Das Projekt im vierten Durchführungsjahr**

Die Aktivitäten fanden wie im Vorjahr im gesamten Stadtgebiet statt und kamen ausschließlich den Zielgruppen Schulen und therapeutischen Einrichtungen zu gute. Im schulischen Bereich waren vermehrt Klassen mit Schülern mit speziellem Förderbedarf im Projekt (Berufsvorbereitungsjahr BVJ, Berufsgrundbildungsjahr BVG, Programm zur Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt des Hessischen Kultusministeriums in Kooperation mit dem Europäischen Sozialfonds EIBE etc.).

Das Projekt wurde wie im Vorjahr von Mechthild Reith koordiniert und durchgeführt.

Das Grundkonzept der ersten drei Jahre hat sich bewährt und wurde nicht wesentlich verändert. Andreas Niedrig hat jedoch in Abstimmung mit der Fachstelle die Gestaltung seines Gesprächsbeitrages weiterentwickelt. Suchtpräventive Aspekte und Motivationsarbeit stehen nun noch mehr im Vordergrund, seine Drogenkarriere tritt demgegenüber zurück. Zur Erinnerung an wesentliche Aussagen erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Flyer mit den wichtigen Botschaften von Andreas Niedrig sowie ein Arbeitsblatt, (s. Anlage) zur Unterstützung bei der individuellen Zielsetzung und deren Umsetzung. Der von Andreas Niedrig gestaltete Film zum Einstieg in das Gespräch wurde von ihm ständig überarbeitet und entsprechend seiner aktuellen Lebenssituation fortgesetzt.

**2. Tätigkeitsbericht 2006****2.1 Schulische Aktivitäten**

Der Projektablauf von mindestens drei Einheiten pro Schulklasse wurde beibehalten: ein Vorbereitungstermin (mindestens 90 Minuten) mit der Zielgruppe, die eigentliche Veranstaltung mit Andreas Niedrig (90-120 Minuten) sowie ein Nachbereitungstermin (90

Minuten). Weitere Bausteine, wie z.B. Übungen zur Lebenskompetenzförderung, wurden angeboten. Für die Elternarbeit sollten mindestens zwei aufeinander folgende Elternabende (120 Minuten) stattfinden, wobei der Höhepunkt die Begegnung mit Andreas Niedrig beim zweiten Elternabend sein sollte und der erste Elternabend zur Weitergabe allgemeiner Informationen zur Suchtvorbeugung und zum Kennen lernen dienen sollte. Daneben fand mit allen Institutionen, die am Projekt teilgenommen haben, ein Vorgespräch statt, in der Regel mit der Klassenlehrkraft oder Beratungslehrkraft der Schule für Suchtprävention.

### **Zielsetzung:**

Der Einsatz von Andreas Niedrig berührt verschiedene Zielebenen. Diese umfassen:

- ◆ Sensibilisierung für den Themenkomplex Drogen und Sucht
- ◆ Abbau von Berührungängsten gegenüber Drogenabhängigen
- ◆ Informationsvermittlung zur Suchtentstehung und Suchtvorbeugung
- ◆ Anstoß zur Reflexion des eigenen Umgangs mit Suchtmitteln
- ◆ Abbau von Vor- und Fehltritten
- ◆ Erkennen des enormen positiven Entwicklungspotentials von Suchtkranken
- ◆ Sensibilisierung für individuelle Stärken und Kompetenzen
- ◆ Förderung von gesundem Verhalten
- ◆ Vermittlung von Lebenskompetenzen

### **Zielgruppen:**

Schulklassen etwa ab der 8./9. Jahrgangsstufe  
Eltern  
Pädagogische Fachkräfte

### **Teilnehmende Schulen 2006:**

Im vierten Projektjahr konnten den auf der Warteliste stehenden Schulen Termine für die Teilnahme am Projekt angeboten werden. Neuanfragen wurden demgegenüber zunächst zurückgestellt.

<b>Monat</b>	<b>Schulklassen</b>	<b>Anzahl Schüler</b>
Februar	Bethmann-Schule (Apothekenhelf.)	25
Februar	Gebrüder-Grimm-Schule	30
März	Berta-Jourdan-Schule (EIBE)	17
Mai	Hessisches Bildungszentrum	18
Juli	Berta-Jourdan-Schule (EIBE)	28
September	Bethmannschule	14
September	Hans-Böckler-Schule	20
September	Berta-Jourdan-Schule (Heilpäd.)	14
November	Julius-Leber-Schule	18
November	Paul-Ehrlich-Schule	26
November	Berta-Jourdan-Schule (EIBE)	18
Dezember	Berta-Jourdan-Schule (EIBE II)	18
<b>Summe</b>		<b>246</b>

## 2.2 Weitere Projekteinsätze von Andreas Niedrig in 2006

Andreas Niedrig besuchte im Rahmen des Projektes folgende Einrichtungen:

August: Betreutes Wohnen /Einzelwohnen Höchst	14 Personen
Oktober: Übergangseinrichtung für Drogenabhängige	25 Personen
<b>Summe</b>	<b>39 Personen</b>

## 2.3 Evaluation

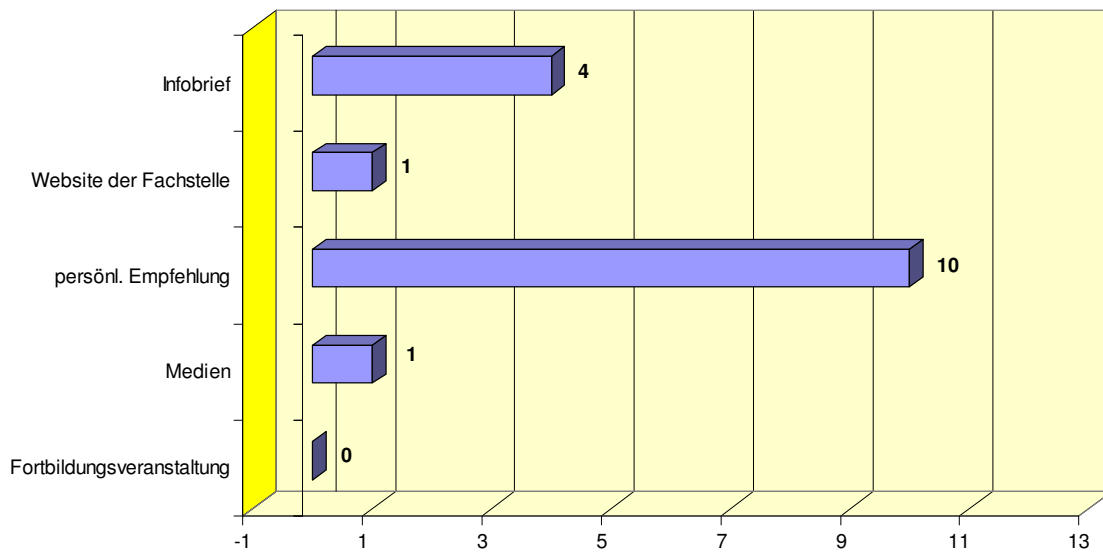
Im Zeitraum Januar bis Oktober 2006 wurden 246 Schülerinnen und Schüler und 39 Personen in therapeutischen und anderen Einrichtungen erreicht. Somit lag die Teilnehmerzahl von „Begegnung mit dem Thema Sucht“ von insgesamt 285 bisher unter der 2005 erreichten Zahl von 509 Personen. Dies ist einerseits dadurch zu erklären, dass die Klassengrößen in diesem Jahr weit unter der Zahl des Vorjahres lagen, was sich allerdings positiv auf die Intensität der Gespräche und des Austausches auswirkte. Andererseits konnten bis Ende Mai keine neuen Termine mit interessierten Schulen vereinbart werden, da es bis zu diesem Zeitpunkt keine Zusicherung über die weitere Finanzierung des Projektes gab. Hinzu kam, dass die interessierten Schulen einige Wochen vor den Sommerferien mit Klassenarbeiten und anderen Projekten beansprucht waren, so dass erst ab September verstärkt Termine vereinbart und durchgeführt werden konnten. Im September und November fanden dann jeweils drei Gesprächsveranstaltungen mit Andreas Niedrig sowie die Vor- und Nachbereitung seiner Einsätze durch die Fachstelle Prävention statt. Im Oktober konnten wegen der Herbstferien und anderen schulischen Veranstaltungen keine Termine vereinbart werden.

Die Evaluation wurde seit 2004 um eine Einschätzung von Seiten der Schüler erweitert. Mit Ausnahme einer Schulklasse, die nur den Gesprächstermin mit Andreas Niedrig wahrnahm und daher nicht das gesamte Projekt beurteilen konnte, fand konsequent in der letzten Einheit des Projektes eine Befragung statt. Es hat sich jedoch gezeigt, dass in vielen Klassen, insbesondere den EIBE Gruppen, einige Schülerinnen und Schüler aufgrund sprachlicher Defizite mit der Evaluation überfordert waren, so dass der Rücklauf der Schülerfragebögen nicht vollständig war.

An dieser Stelle sei zu vermerken, dass die Teilnehmenden, insbesondere der Berufsvorbereitenden Kurse (BVJ) wie z.B. EIBE überwiegend sehr schwierig und Problem belastet waren und sich insbesondere durch Unkonzentriertheit, störendes Verhalten und anfängliches Desinteresse auszeichneten. Andreas Niedrig ist es immer wieder gelungen, auf die jeweilige Zielgruppe einzugehen, sie für das Thema und den Austausch zu interessieren und für die Auseinandersetzung mit individuellen Zielen und deren Umsetzung zu motivieren. Dies zeigte sich insbesondere an häufig geäußerten Rückmeldungen in der Nachbereitung wie, "ich weiß jetzt ich muss klare Ziele haben und ab sofort etwas dafür tun" oder einigen Anfragen von Teilnehmenden nach konkreter Hilfe bei psychischen, drogenbedingten, persönlichen oder familiären Problemen.

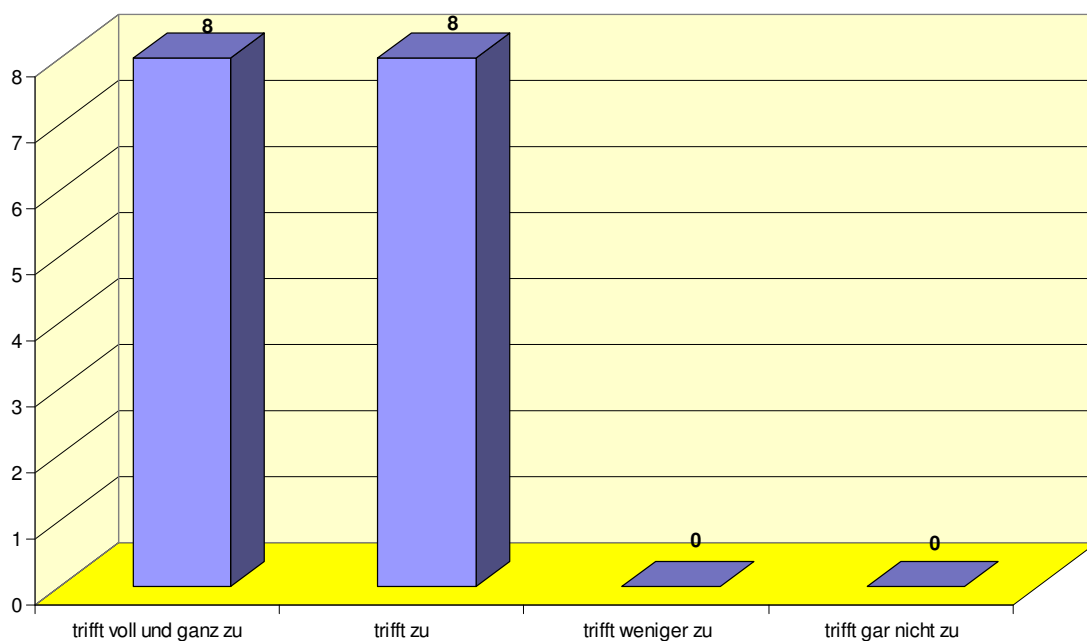
### 2.3.1 Ergebnisse Lehrkräfte

Wie haben Sie von unserem Angebot erfahren?

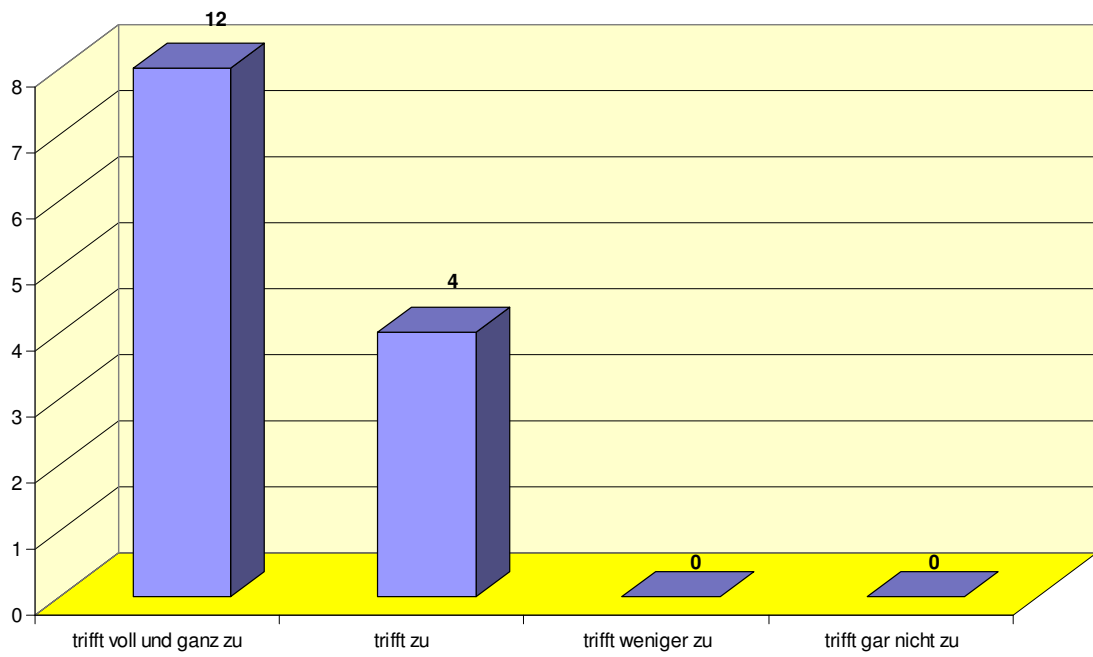


Die persönliche Empfehlung wurde weiterhin als Hauptinformationsweg für die Initiierung des Projektes angegeben. Dies lässt sich zum einen darauf zurückführen, dass die Beratungslehrkräfte der Schulen mit einem Infobrief angeschrieben wurden und diese interessierten Klassenlehrkräften eine Empfehlung zur Durchführung von „Begegnung mit dem Thema Sucht“ gaben. Zum anderen läuft das Projekt bereits im vierten Jahr und positive Berichte über das Projekt wurden innerhalb einer Schule weitergegeben, teilweise auch von Schule zu Schule.

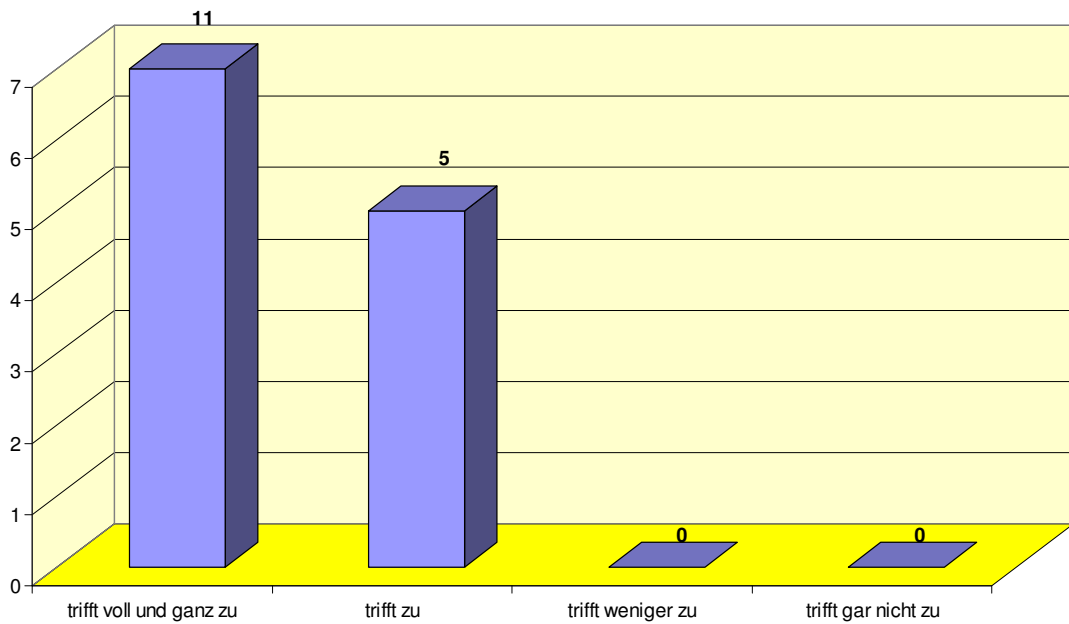
Hat sich der Inhalt in der Gruppe vertieft?



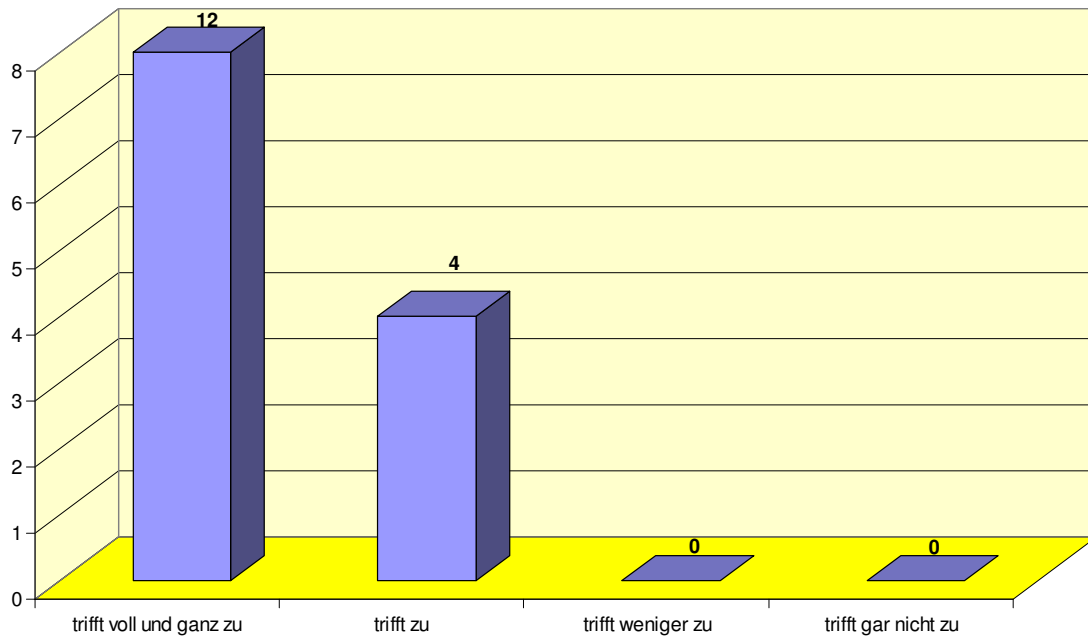
### Hat das Angebot Ihre Erwartungen erfüllt?



### Würden Sie eine weitere Kooperation mit der Fachstelle Prävention erwägen?



### Würden Sie das Projekt in einer weiteren Klasse wiederholen?



Das Projekt wird weiterhin von den Lehrkräften überwiegend sehr positiv eingeschätzt, die gute Beurteilung spiegelt sich auch bei den Rückmeldungen der Lehrkräfte auf den Fragebögen wider:

#### Am Projekt fand ich besonders gut:

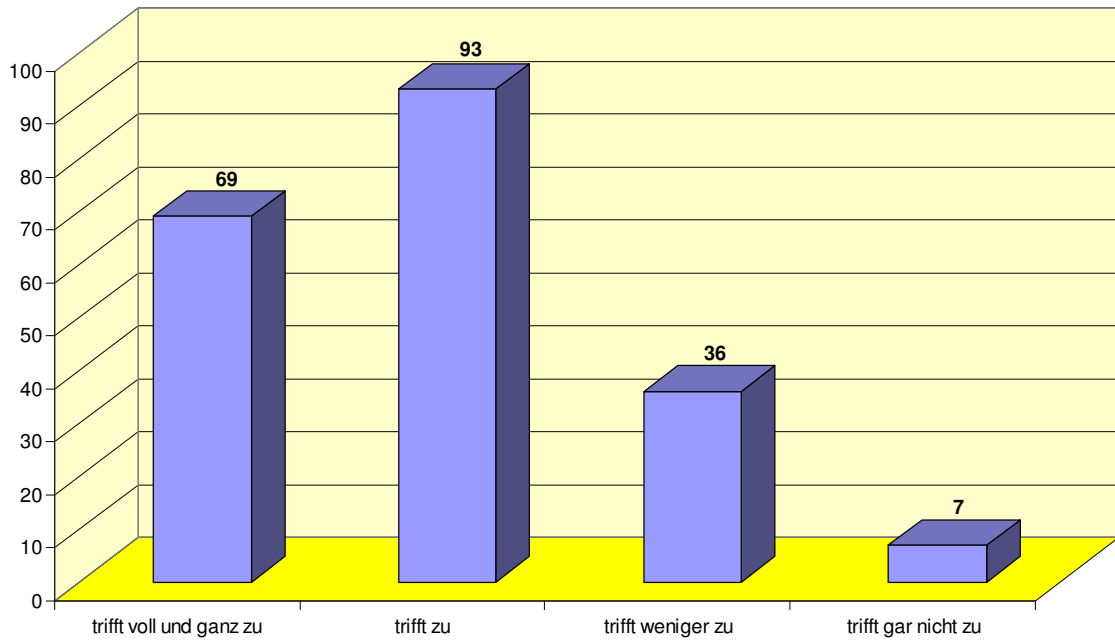
- Besuch von Andreas Niedrig half den Schülerinnen über ihre persönlichen Probleme zu sprechen und diese zu reflektieren
- Erprobung neuer Unterrichtsmethoden, z. B. Spiel zur Teamfähigkeit ermöglichten den Schülerinnen neue Erfahrungen
- Kombination: H. Niedrig + F. Reith mit unterschiedlichen Schwerpunkten
- Erfahrung und Erkenntnisse des Herrn Niedrig --> gute psychologische Durchdringung der Problematik
- Auch in der Nachbereitung: Aktivierung der Schüler --> sehr gute Menschenkenntnis
- alles
- Zusammenarbeit mit Hr. Niedrig
- Aufbau des Projektes
- Schwerpunkt nicht Drogen, sondern Ziele
- Vielschichtigkeit
- Offenheit (Sachlichkeit ohne "erhobenen Zeigefinger")
- Ich hoffe, dass das Projekt mit Andreas Niedrig weiterhin Sponsoren findet, da Andreas durch sein Auftreten und seine Geschichte jungen Leuten in schwierigen Lebenssituationen Mut machen und Wege aufweisen kann!
- Zielrichtung an der Frage der persönlichen Zielorientierung im Leben zu arbeiten
- Persönlicher, respektvoller Umgang, Mitarbeit eines ehemals Betroffenen
- Praxisbezug, Teamspiel
- Aufteilung => Vorbereitung / Besuch Hr. Niedrig / Nachbereitung

#### Kritik:

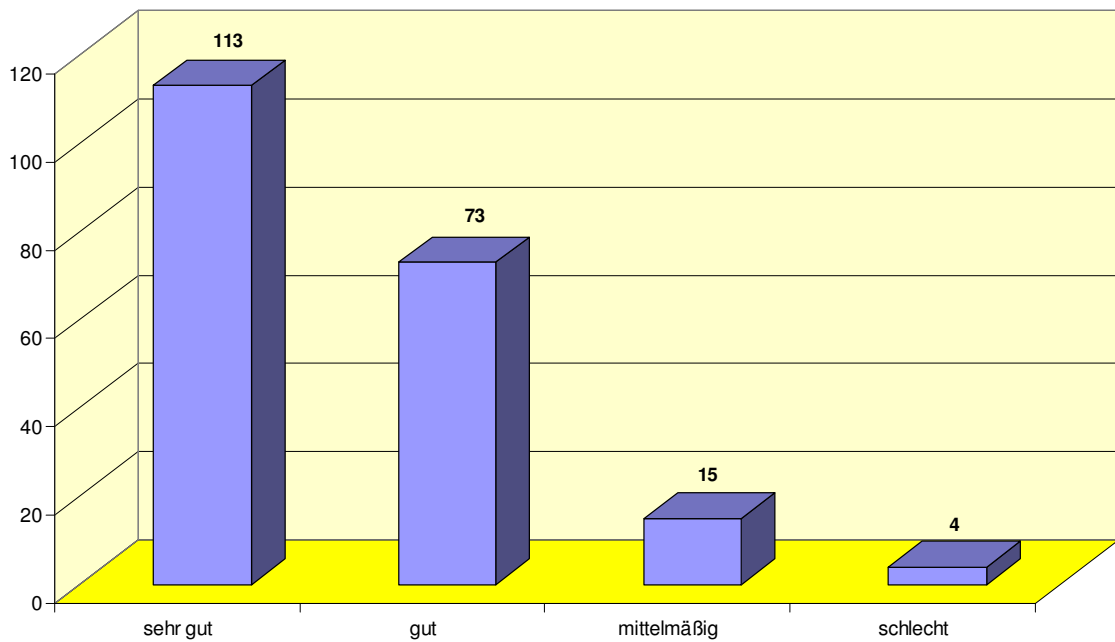
- keine
- Erweiterung: Psycholog. Fachberatung/Therapie mit einbeziehen

### 2.3.2 Ergebnisse Schüler

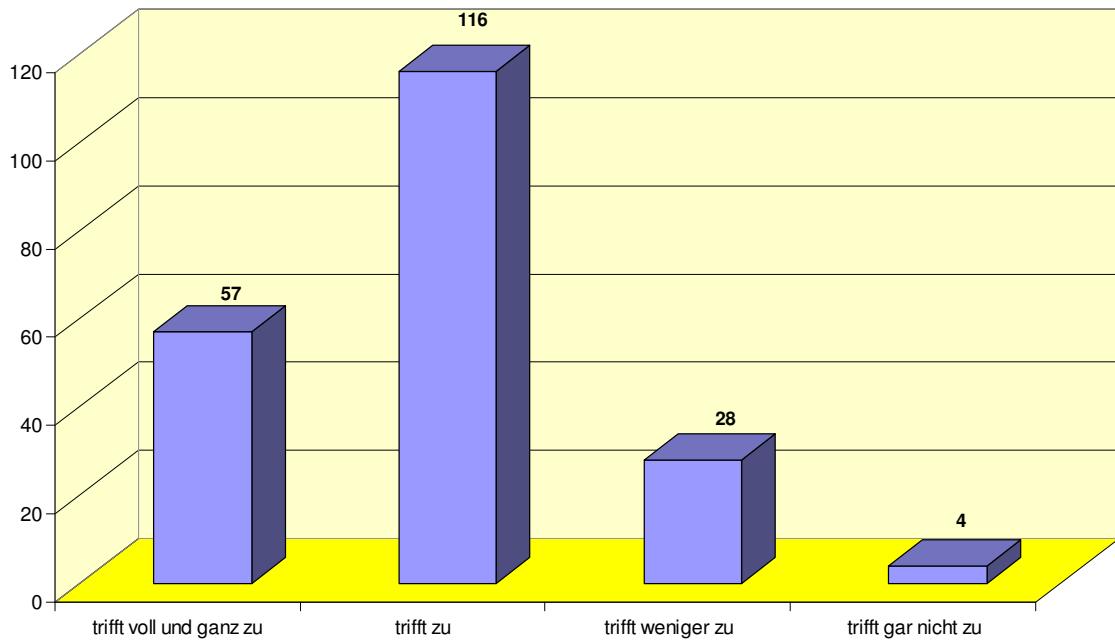
Ich habe mehr über das Thema Sucht erfahren



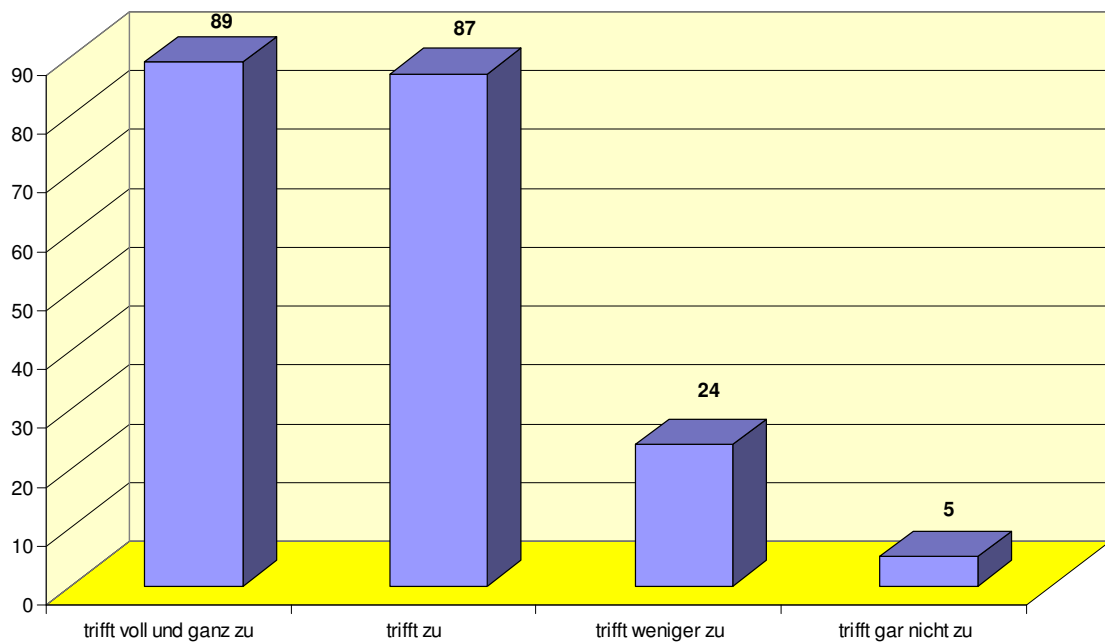
Ich fand das Projekt insgesamt



**Meine Erwartungen an das Projekt wurden erfüllt**



**Ich würde mir an der Schule mehr solcher Projekte wünschen**



Auch die Bewertung des Projektes durch die Schülerinnen und Schüler weist eine hohe Zufriedenheit auf, die sich in den Rückmeldungen der Fragebögen als auch in Berichten Einzelner oder Klassen widerspiegeln.

**Am Projekt fand ich besonders gut:**

- das Andreas bei uns war und über seine Vergangenheit gesprochen hat (63x)
- Den Herr Niedrig der war besonders gut, den Aufbau des Projektes und wie man uns mit Spielen zusammengeführt hat. Danke !!! (32x)
- War alles gut (30x)
- Herr Niedrig. Er hat mich sehr beeindruckt. Und er hat uns Kraft gegeben, besser od. klarer über unsere Ziele zu werden (28x)
- Das uns Schüler gezeigt wurde wie wichtig es ist, Ziele zu haben, an sich zu glauben. Jedem wurde die Chance gegeben sich zu öffnen und man wurde sehr verstanden. (20x)
- Viel über die Sucht zu lernen (24x)
- Das man sehr viel lernen kann. Und das es motiviert anders und gesünder durchs Leben zu gehen. (19x)
- Das zusammen reden in der Gruppe. Gemeinsames arbeiten/spielen mit der Gruppe (18x)
- Dass man mehr Wissen über Sucht, Drogen bekommt somit kann man die Finger davon weglassen (18x)
- Das jemand kam der mal Drogen genommen hat (17x)
- das sie so offen geredet haben und uns klar gemacht habe, das man ein Ziel nicht nur setzen muss, sondern auch was dafür tun (17)
- den Film war sehr informativ (16)
- Die Spiele, dass man sich offen verhalten hat. Jeder durfte mitmachen, wurde nicht gezwungen. (16x)
- Das Andreas Niedrig uns alles offen erzählt hat. Mehr Selbstbewusstsein (14)
- Persönliche Erfahrungen und nicht nur aus 2. Hand; Offenheit; gutes Beispiel; einprägsames Ereignis (13x)
- Das die Schüler eine Chance hatten selbst von ihren Erfahrungen und Süchten zu erzählen. (12x)
- Das es sehr informativ war und allgemein sehr ruhig und eine gute Stimmung war (11x)
- Ich weiß jetzt, wie man über ein Ziel denken kann (11x)
- weil wir haben zusammen gearbeitet und gelernt haben, was sind Drogen und welche Konsequenzen gib es (10x)
- Das Projekt mit Herr Niedrig fand mir sehr gefallen es war sehr interessant und informativ; (9x)
- Das Gespräch mit Herr Niedrig, es war sehr interessant zu erfahren, wie er es geschafft hat dort wieder hinaus zu kommen (8x)
- Dass man einen Junkie-Sportler vorgestellt hat (7x)
- Von jemandem der selbst süchtig war und seine Sucht bewältigt hat über das Thema informiert zu werden. (7x)
- + wie wichtig es ist, sich über Co-abhängigkeit bewusst zu werden (7x)
- Das ein ehemaliger Süchtiger etwas über sein Leben mit den Drogen erzählt hat (5x)
- Das der Herr Niedrig über seine Sucht gesprochen hat, verschiedene Spiele (5x)
- Lebenskompetenzen einüben -> Spiel; Begegnung mit dem ehemaligen Junkie Andreas Niedrig (5x)
- Frau Reith hat sehr interessant, und mit ihr hat es Spaß gemacht (4x)
- Den Film von Hr. Niedrig und die nette Damen Fr. Reith (3x)
- Dass Andreas zu uns in die Schule kam. Er hat einem Lebensmut und Willenskraft gegeben! (3x)
- Die Inforationen von Fr. Reith; Begegnung mit einem Betroffenen
- Der Transport von Zuversicht und Glaube an die Machbarkeit der Möglichkeiten
- Zu sehen, zu erleben, dass Theorie und Realität oft verschiedene Dinge sein können;
- Ein Gefühl, ein sensibleres Gespür dafür zu bekommen, was Sucht bedeutet
- Die authentische weil offen und ehrliche Art des Referenten. Nichts ist eindringlicher als der Bericht eines Betroffenen
- Bedeutung der Gesundheit, ganzheitlich, früher Ansatz nötig, Erziehung etc.

- Bedeutung der Prävention, breite Masse erreichbar vom Kleinkind bis alter Mensch

(Anmerkung: Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler wurden sinngemäß zusammengefasst und weitgehend rechtschreibkorrigiert.)

### Am Projekt fand ich besonders schlecht:

- nichts, war alles okay (52x)
- Zu wenig Zeit. Müsste man öfters an Schulen machen (18x)
- das die manche Schüler/innen dazwischen reden (17x)
- Das viele Reden 15x)
- Unruhe der Klasse (11x)
- Das wir nicht richtig gewarnt worden vor Drogen (4x)
- langweilig, braucht man nicht (4x)
- Das wir nur 5 Std. hatten (3x)
- dass das Kiffen mit Computersucht etc. gleichgestellt wurde
- Ich hätte mal lieber mal einen Joint, Heroin oder so gesehen
- Das Video, der Teil mit der Spritze
- Das wir keine Schokolade bekommen haben
- für 5-7 Klasse vielleicht, aber nicht an Berufsschulen
- Ich habe nicht viel Neues über die Sucht gelernt, außerdem fand ich die Vor- und Nachbereitung nicht so gut. Hat nicht viel gebracht
- Dass diese Gespräche vielleicht in einer reinen Mädchenklasse unnötig sind. Da diese, auch alleine schon wegen der Arbeit nicht Sucht gefährdet sind
- unsere Teamarbeit beim letzten mal
- Das wir die Nr. von Xaviado bekommen haben
- Keine Diskussionsleitung durch Psychologen/Therapeuten. Dies ist dringend notwendig!

## 2.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt musste in 2006 aufgrund der erfolgreichen Etablierung nicht fortgesetzt werden. Es war davon auszugehen, dass die Resonanz der Presse ohne konkreten Anlass oder Neuerungen im Projekt „Begegnung mit dem Thema Sucht“ nicht sehr groß sein würde. Stattdessen wurde das Projekt bei Veranstaltungen der Fachstelle Prävention im schulischen Bereich vorgestellt. Zur Information der Beratungslehrkräfte und der interessierten Öffentlichkeit wurde ein Flyer (s. Anlage) gestaltet und das Projekt weiterhin auf der Homepage der Fachstelle Prävention präsentiert. Eine Vielzahl von Anfragen zum Projekt von Institutionen außerhalb des Rhein-Main-Gebietes wurde direkt an Andreas Niedrig weitergeleitet.

Auch in diesem Jahr wurde das Projekt wieder im Rahmen unserer Lehrveranstaltung zur Suchtprävention an der Fachhochschule Frankfurt vorgestellt, Studierende nahmen wieder als Hospitanten am Projekt teil und verfassten Erfahrungsberichte dazu. (s. Anlage)

### **3. Ausblick**

Schwerpunkt in 2006 war die Abarbeitung der Warteliste vom Vorjahr sowie die neu angefragten Termine. Für 2007 gibt es bereits konkrete Anfragen von folgenden Schulen:

1. Julius-Leber-Schule
2. Paul-Ehrlich-Schule
3. Berta-Jourdan-Schule
4. Treff 38

Über die Jahre zeigt sich nun eindeutig, dass fast alle Schulen, in denen das Projekt einmal durchgeführt wurde, Interesse an einer weiteren Durchführung im nächsten Schuljahr mit nachfolgenden Klassen haben. Das Projekt hat sich somit erfolgreich etabliert und ist zum Selbstläufer geworden, für das keine großen Werbeaktivitäten mehr erforderlich sind.

### **Frankfurt am Main im Dezember 2006**

Mechthild Reith / Anne Jost  
Fachstelle Prävention  
Verein Arbeits- und Erziehungshilfe

#### 4. Fotodokumentation: Andreas Niedrig im Einsatz





